

Omnichannel- Offensive

Die Partnerunternehmen 'Brandt Software-Produkte' und 'Ariston Informatik' pushen Digitalisierung im Handel

Die Brandt-Gruppe, bestehend aus den IT-Anbietern Brandt Software-Produkte, Aschaffenburg, und Ariston Informatik, Neuss, hat für das Jahr 2017 eine Omnichannel-Offensive ausgerufen. „Die Konsumenten erwarten ein nahtloses Einkaufserlebnis, egal ob sie im stationären Handel oder online einkaufen. Wir werden deshalb unseren Kunden aus dem Einzelhandel bei allen Aktivitäten rund um Omnichannel mit all unserem Know-how unterstützen“, gibt Jörg Dufner, Geschäftsführer Ariston Informatik, die Richtung vor.

Voraussetzung für Erfolge mit Omnichannel-Konzepten sei die konsequente Digitalisierung der Prozesse und eine Synchronisation der Daten aus dem stationären Geschäft mit dem Online-Auftritt des Unternehmens. Dabei spielen Echtzeitdaten zur Warenverfügbarkeit eine zentrale Rolle.

Zu den aus Händler- und Konsumentensicht wichtigen digitalen Prozessen gehören laut Dufner

- Click & Collect, also das Abholen von online bestellter Ware im Ladengeschäft,
- das Anbieten der Ware auf Online-Plattformen wie Amazon, Ebay, Allyouneed, Spartoo, schuhe.de oder schuhe24.de,
- der Betrieb eines 'Online-Schauensfensters', das sowohl auf einem Tablet vom Verkaufspersonal aufgerufen werden kann als auch auf dem Smartphone eines Konsumenten funktioniert sowie
- Gutscheine und Loyalty-Programme, bei denen Gutscheine online und stationär sowohl ausgegeben als auch eingelöst werden können und bei denen Mehrfacheinlösungen unmöglich sind.

Die Digitalisierung im Handel mache es möglich, stationär Ware zu verkaufen, die physisch nicht in einer Filiale vorrätig ist. Deshalb soll auch der Versand von Ware aus einer anderen Filiale an die Adresse des Kunden als Prozess in der IT der Brandt-Lösung abgebildet werden.

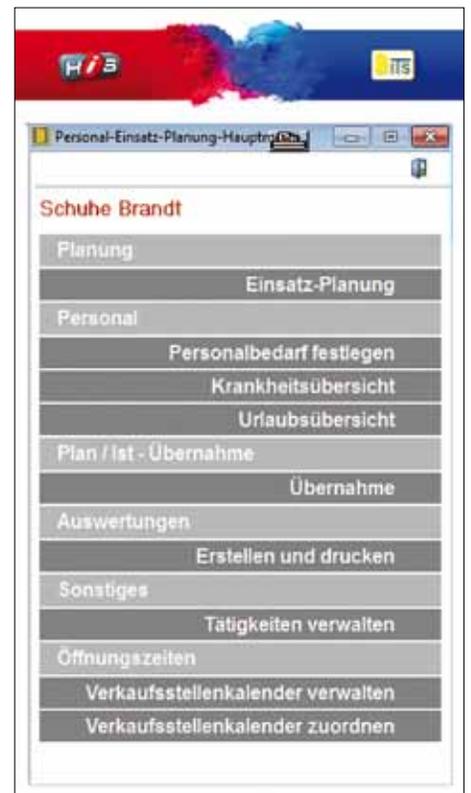
PayPal-Zahlung auch an der Kasse



Jörg Dufner, Ariston Informatik: Massive Entwicklungsinvestitionen in digitale Handelsprozesse.

Die Rede ist auch von der Kommunikation mit Online-Zahlungsdienstleistern wie PayPal, auch an der Kasse im Handel, sowie vom Retournieren online verkaufter Ware im stationären Handel und der Übertragung einer Gutschrift auf das Kunden-Smartphone mit NFC-Technologie. Auch die Online-Einlösung von stationär erworbenen Treuepunkten und die Übertragung eines papierlosen Bons auf ein Smartphone werden möglich gemacht.

„Ein Großteil dieser Funktionen ist bereits heute in den Software-Lösungen der Brandt-Gruppe abgebildet. Wir setzen einen erheb-



IT-gestützte Personalplanung der Brandt-Gruppe für den Einzelhandel: Praxiserprobt zum Einsatz in Zentrale und Filiale.

lichen Teil unserer Entwicklungskapazitäten dafür ein, um alle weiteren Anforderungen als vollintegrierte Prozesse in unserem Produktportfolio anbieten zu können“, so Dufner weiter.

Die Brandt-Gruppe bedient aktuell rund 1.300 Unternehmen (630 Brandt Software-Produkte 670 Ariston Informatik) mit ca. 2.800 Verkaufsstellen im Schuh-, Sport-, Textil- und Lederwaren-Einzelhandel. Man beschäftigt mehr als 40 Mitarbeiter, davon allein 16 Software-Entwickler. Sowohl am Firmensitz in Aschaffenburg als auch bei der Neusser Ariston Informatik wird aktuell der Personalstamm weiter aufgestockt. BR

Personalplanung eingebettet

An die Systeme BITS (Brandt Software-Produkte) und HIS (Ariston Informatik) wurden in der Vergangenheit Fremd-Systeme zur Personalplanung angeschlossen. Der Mehrzahl der Händler waren diese Anwendungen allerdings zu komplex, und sie wollten eine voll-integrierte Lösung. Dies war Anlass für die Entwicklung einer eigenen „eingebetteten“, intuitiv bedienbarer Personalplanung. Die seit

eineinhalb Jahren in der Praxis erprobte Software kann in der Zentrale oder direkt in den Filialen genutzt werden. Sie steht bereits jetzt allen BITS-Anwendern modular zur Verfügung und kann mit überschaubarem Aufwand an das HIS-System angebunden werden. Das System trägt maßgeblich zu Zeitersparnis bei der Planung sowie zur Verbesserung zentraler Leistungskennziffern bei.